19.03.2020

Kleine Anfrage 3473

des Abgeordneten Frank Neppe FRAKTIONSLOS

Entlastung von Arztpraxen und Patienten der Risikogruppen

Krankenkassen und Ärzte haben sich darauf geeinigt, dass Patienten mit einer leichten Erkrankung der oberen Atemwege die Praxen für ein Attest nicht mehr aufsuchen müssen, sondern eine Krankschreibung per Telefon möglich ist. Diese Entscheidung wurde mit Blick auf das sich weiter ausbreitende Coronavirus getroffen. Patienten, die jedoch dauerhaft auf die Einnahme von Medikamenten angewiesen sind, müssen auch dann, wenn sie einer Risikogruppe angehören (z. B. bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen), weiterhin die Praxen aufsuchen, um ein Rezept zu erhalten, da ihre Versicherungskarte eingesehen werden muss. Insbesondere bei älteren Personen ist nicht gesichert, dass eine Person, die keiner Risikogruppe angehört, diese Aufgabe übernehmen kann. Neben der Anreise und des Besuchs der Praxis, ist auch der Gang in die Apotheke für die Patienten mit der Gefahr verbunden, sich zu infizieren. Eine Möglichkeit wäre, dass Rezepte ohne das Einlesen der Versicherungskarte an Apotheken gesendet werden und diese die verschriebenen Medikamente an die Patienten ausliefern. Hierdurch könnte nicht nur die Ansteckungsgefahr für Risikogruppen reduziert werden, sondern durch den verringerten Publikumsverkehr in Praxen auch die Wahrscheinlichkeit, dass das Virus in die Praxen getragen wird.

In diesem Zusammenhang frage ich die Landesregierung:

1. Welche Anstrengungen hat die Landesregierung bislang unternommen, auf Ärzte und Krankenkassen dahingehend einzuwirken, dass Rezepte für Patienten, die einer Risikogruppe angehören, vorübergehend ohne Einlesen der Versicherungskarte erstellt werden können?
2. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung bislang gemeinsam mit den Kommunen in die Wege geleitet, Hilfsleistungen in der Versorgung (Botengänge, Einkaufshilfen etc.) für Personen, die einer Risikogruppe angehören, bereitzustellen, um das Infektionsrisiko dieser Personen zu minimieren?

Frank Neppe

Datum des Originals: 17.03.2020/Ausgegeben: 19.03.2020

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de